

## Kurzanleitung zum Einsatz künstlicher Tauben-Eier zur tierschutzgerechten Regulierung von Stadtauben



Wenn Stadt- oder Haustauben zum Problem werden, können die Bestände tierschutzkonform und wirksam durch den Einsatz von Kunsteiern kontrolliert und dadurch einer übermäßigen Besiedlung entgegengewirkt werden.

Dabei werden Taubenschläge und Nester aktiv überwacht, die Gelege darin regelmäßig kontrolliert und bebrütete Eier durch Ton- Gips- oder Kunststoffeier ersetzt.

Um Kontrolle und Austausch praktikabel zu machen, regelmäßig Säuberungs- und Hygienemaßnahmen durchführen und gezielt füttern zu können, ist es ratsam, an einem für die Tauben gut erreichbaren Standort ein Taubenhaus, Taubenturm oder Taubenschlag zu errichten.



### Einsatz der Kunsteier an den Brutplätzen:

Stadtauben sind sehr standorttreu und haben eine hohe, ganzjährige Brutaktivität. Diese ist genetisch bedingt und nicht über das Nahrungsangebot gesteuert. Ein Taubenweibchen legt meist zwei weiße Eier, die abwechselnd von Männchen und Weibchen ca. 18 Tage lang bebrütet werden. Während der Brut werden keine weiteren Eier gelegt. 30 bis 35 Tage nach dem Schlüpfen sind die Jungvögel flügge, mit einem halben Jahr geschlechtsreif. Ein Brutpaar kann so unter optimalen Bedingungen bis zu 12 Jungtiere im Jahr aufziehen. Taubenbestände sind daher enorm regenerationsfähig und Versuche, die Tiere zu vertreiben oder die Bestände durch Töten zu reduzieren, sind unwirksam. Schon in kurzer Zeit ist die ursprüngliche Bestandsgröße wieder erreicht.

Langfristige Erfolge können erzielt werden, indem man das ständige Ausbrüten und Aufziehen von Jungvögeln verhindert. Werden die neu gelegten Eier der Tauben regelmäßig das ganze Jahr über im Abstand von maximal einer Woche gegen die Gips- Ton- oder Kunststoffeier ausgetauscht, können die Tiere zwar ihrem Brutverhalten nachgehen, es schlüpfen aber keine weiteren Vögel:

Dabei werden die frisch gelegten, warmen Eier entnommen und durch die in der Hand oder Hosentasche vorgewärmten Attrappen-Eier ersetzt. Echte Eier oder Austausch Eier, die kalt sind, werden ebenfalls entnommen. Nur warme echte Eier werden ersetzt.

Die Täubin legt ihre beiden Eier im Abstand von 48 Stunden, entsprechend sollte man auch das Austauschen vornehmen.

Die Tauben bebrüten entsprechend ihrem natürlichen Verhalten die Attrappen, ihr Bedürfnis wird befriedigt und sie erleiden dadurch keinen gesundheitlichen Schaden. Nachwuchs wird dadurch aber bis zu 100% verhindert. Mittel- bis langfristig werden die Bestände auf diese Weise schonend und nachhaltig reduziert.

Es ist zu beachten, dass die Tauben mit artgerechtem Körnerfutter und Wasser versorgt werden und Nist- und Futterplätze der Tauben sauber gehalten werden müssen.

Eine nachhaltige Reduzierung gelingt am ehesten, wenn der Austausch der Eier mit dem Bau von Taubenschlägen- oder Häusern, einer umfassenden Betreuung und gezielter Fütterung zu einem stimmigen Gesamtkonzept ergänzt werden.